

Sphäre, das Gefühlsleben der Menschen.²⁸ Jeder Mensch hat zu dem, was er denkt und tut, wahrnimmt oder erfährt, eine ganz bestimmte Einstellung, ein inneres Verhältnis. Er erlebt dieses Verhältnis als etwas Angenehmes oder etwas Unangenehmes, er empfindet dabei Lust oder spürt Unlust, Zuneigung oder Abneigung.

Diese innere Einstellung des..... Menschen zu dem, was er erkennt oder erlebt, beeinflusst auch seinen allgemeinen emotionalen Zustand, seine Stimmung. ^ Vor allem spielen hier die Erfolgs- und Mißerfolgserlebnisse eine große Rolle.

Drängen bestimmte Gefühle stürmisch zum Ausbruch, nehmen sie ungestümen und explosiven Charakter an, dann werden sie als Affekte bezeichnet. Das zu erkennen und zu berücksichtigen, ist für die Durchführung der Erziehungsarbeit im sozialistischen Strafvollzug von großer Bedeutung, da es bei Strafgefangenen in Anbetracht der besonderen Lebensbedingungen mehr als gewöhnlich zu derartigen Zuständen kommen kann, die nicht selten zu Disziplinlosigkeiten und Renitenz führen. Affekte sind oft der Ausdruck der Desorganisation des psychischen Lebens, hervorgerufen durch innere Konflikte, die allein nicht mehr bewältigt werden können. Ihre Verhinderung erfordert, die innere Einstellung des Menschen zu erforschen, um ggf. auf zu erwartende oder bereits eingetretene Affekte einwirken zu können. Das verlangt außerdem, sich notwendigenfalls entsprechend der jeweiligen Persönlichkeit eine geeignete Taktik und Verhaltensweise in solchen Fällen festzulegen.

Eine wesentliche Aufgabe bei der Erziehung Strafgefangener ist es, in ihnen positive Gefühle zu erwecken, die als Triebkräfte für eine den gesellschaftlichen Interessen entsprechende Entwicklung der Persönlichkeit wirken. Dazu gehört die Entwicklung von Überzeugungen, die auf der Einheit objektiv gesetzmäßiger Zusammenhänge beruhen.

Beobachtung, Beurteilung und Berücksichtigung der Gefühle der Strafgefangenen, die Erziehung dieser Gefühle mit dem Ziel, sie positiv zu entwickeln, ist von größter Bedeutung für eine optimale pädagogische Wirksamkeit. Für die Einschätzung der Persönlichkeit Strafgefangener ist es darüber hinaus sehr wichtig, herauszuarbeiten, ob und wie sie ihre Stimmungen und Gefühle zu beherrschen vermögen. Das hängt wiederum mit den Willensqualitäten zusammen.²⁹

28 Vgl. dazu A. D. Glototschkin / W. F. Piroshkov, „Die Emotionen und Gefühle Strafgefangener“, in: „Beiträge zur Strafvollzugspsychologie“, Bd. 2, a. a. O., S. 11—66; auch Erlebach/Ihlefeld/Zehner, „Psychologie für Lehrer und Erzieher“, a. a. O., S. 134-138; Rubinstein, „Grundlagen der allgemeinen Psychologie“, a. a. O., S. 574-621.

29 Vgl. dazu A. D. Glototschkin / W. F. Piroshkov, „Der Wille und seine Anerziehung bei Strafgefangenen“, in: „Beiträge zur Strafvollzugspsychologie“, Bd. 2, a. a. O., S. 67—118; auch Erlebach/Ihlefeld/Zehner, „Psychologie für Lehrer und Erzieher“, a. a. O., S. 138—144; Rubinstein, „Grundlagen der allgemeinen Psychologie“, a. a. O., S. 628—654.